

KOMPAKT

Nachrichten, Zahlen, Ergebnisse

IN ZAHLEN

FUßBALL

2. Bundesliga	fb00010
1860 München - Erzgebirge Aue	1:1
1. Etr. Braunschw.	10 8 2 0 18:3 26
2. Hertha Berlin	10 6 3 1 18:10 21
3. Kaiserslautern	10 5 5 0 18:11 20
4. Energ. Cottbus	10 5 3 2 15:10 18
5. 60 München	10 4 5 1 14:7 17
6. VfR Aalen	10 5 1 4 13:10 16
7. FC Ingolstadt	10 4 4 2 13:11 16
8. FSV Frankfurt	10 4 3 3 13:12 15
9. SC Paderborn	10 3 3 4 16:13 12
10. Union Berlin	10 3 3 4 14:15 12
11.1. FC Köln	10 3 3 4 10:12 12
12. J. Regensburg	10 3 0 7 11:13 9
13. Dyn. Dresden	10 2 3 5 12:15 9
14. Erzgeb. Aue	10 2 3 5 8:13 9
15. SV Sandhausen	10 2 3 5 9:17 9
16. VfL Bochum	10 2 3 5 5:14 9
17. FC St. Pauli	10 1 5 4 7:13 8
18. MSV Duisburg	10 1 2 7 6:21 5

1860 München - Erzgebirge Aue 1:1
Tore: 0:1 Sylvetr (51.), 1:1 Vallori (66.) - **Zuschauer:** 14 000 - **SR:** Stieler (Hamburg)

Freitag, 18 Uhr: 1. FC Köln - 1. FC Kaiserslautern, FC Ingolstadt - VfR Aalen, Energie Cottbus - 1860 München, **Samstag, 13 Uhr:** Erzgebirge Aue - VfL Bochum. SV Sandhausen - MSV Duisburg, Eintracht Braunschweig - Hertha BSC, **Sonntag, 13.30 Uhr:** FC St. Pauli - Dynamo Dresden, 1. FC Union Berlin - SC Paderborn, FSV Frankfurt - Jahn Regensburg

Champions League
Die Spiele am Dienstag:

Champ. League, Gr.E	fb03084
Sch. Donezk - FC Chelsea	
Nordsjaelland - Juventus Turin	
1. FC Chelsea	2 1 1 0 6:2 4
2. Sch. Donezk	2 1 1 0 3:1 4
3. Juv. Turin	2 0 2 0 3:3 2
4. Nordsjaelland	2 0 0 2 0:6 0

Champ. League, Gr.F	fb03085
OSC Lille - Bayern München	
BATE Borissov - FC Valencia	
1. Borissow	2 2 0 0 6:2 6
2. Bay. München	2 1 0 1 3:4 3
3. FC Valencia	2 1 0 1 3:2 3
4. OSC Lille	2 0 0 2 1:5 0

Champ. League, Gr.G	fb03086
Spartak Moskau - Benf. Lissabon	
FC Barcelona - Celtic Glasgow	
1. FC Barcelona	2 2 0 0 5:2 6
2. Celt. Glasgow	2 1 1 0 3:2 4
3. Ben. Lissabon	2 0 1 1 0:2 1
4. Sp. Moskau	2 0 0 2 4:6 0

Champ. League, Gr.H	fb03087
Manchester Utd. - Sporting Braga	
Galatasaray Ist. - CFR Cluj	
1. Manch. Utd.	2 2 0 0 3:1 6
2. CFR Cluj	2 1 0 1 3:2 3
3. Sport. Braga	2 1 0 1 2:2 3
4. Galatasaray	2 0 0 2 0:3 0

So wollen sie spielen
OSC Lille - Bayern München
(20.45 Uhr/Sky live)
Lille: Landreau - Beria, Rozehnal, Chedjou, Digne - Balmont, Pedretti, Martin - Kalou, Roux, Payet.
München: Neuer - Lahm, Boateng, Dante, Badstuber - Martinez, Schweinsteiger - Müller, Kroos, Ribéry - Mandzukic.
Schiedsrichter: Atkinson (England)

Tennis
WTA-Finale in Istanbul
Spiele am Dienstag
Rote Gruppe: Kerber (Kiel) - S. Williams (USA), Asarenka (Weißrussland) - Li Na (China).
Weiße Gruppe: Kvitova (Tschechien) - Radwanska (Polen), Scharapowa (Russland) - Errani (Italien).

2012 / 2013

Bundesliga-Tippspiel

Rundensieger 8. Spieltag

Einzelwertung

1

Maria Schäfers

(14)

2

Martin Hadasch

(14)

3

Philipp Schneider

(13)

Teamwertung

1

„golfstuebchen“

Reinhard Vorreiter

(8,3)

2

„kleineschalker“

Frank Pierags

(7,5)

3

„nordstern“

Georg Schulz

(7,3)

Mitspielen und gewinnen auf:
www.waz.de/tippspiel

WAZ

Arsenal liebt den Power-Poldi

Lukas Podolski hat sich rasant bei seinem neuen Klub in London eingelebt. Als Gute-Laune-Typ begeistert er die Fans. Am Mittwoch kommt Schalke

Von Inga Radel

London. Die „Sun“ druckte kürzlich Paparazzi-Fotos von Lukas Podolski an einer Nord-Londoner Bushaltestelle. Und sie hatte hart recherchiert: Der deutsche Nationalspieler war auf dem Weg zu „Pizza Express“! FC-Arsenal-Coach Arsène Wenger entlockte diese Aufregung um seinen neuen Star ein amüsiert-pikiertes Lächeln, er sollte sich gleich zu Pizza-Poldi im roten Doppeldecker äußern. „Höhöhö, warum soll er das nicht machen? Fußballer sind Leute wie alle anderen, die müssen auch ein normales Leben führen. Und in London kann man das“, sagte der Elsässer Fußball-Professor.

Schalke 04 darf sich vor dem Champions-League-Spiel am Mittwoch in London gewarnt fühlen:

„Die Poldi-Fan-artikel verkaufen sich exzellent“

Dan Tolhurst, Klubsprecher beim FC Arsenal

Der Bergheimer Podolski schlägt sich bisher bestens in der Weltstadt. Vier Tore in zehn Pflichtspielen – die Arsenal-Supporters singen schon „He scores when he wants – Lukas Podolski“ (Er trifft, wann er will). Den Song haben sie kurzerhand vom treulosen Robin van Persie umgedichtet. Auch die aus Kölner Tagen bekannten „Lu-Lu-Lu-Lukas-Podolski“-Schlachtrufe können längst englische Schul-Kids aus Highbury, die vor dem Stadion-Fanstore hocken. Dessen Eingangstür ist mit einem lebensgroßen Podolski beklebt: Er stemmt die Hände angriffslustig in die Hüften und wirbt für das lilafarbene Auswärtshemd. Angaben über die Trikotverkaufszahlen der



Auch in London oft gut gelaunt: Lukas Podolski. FOTO: FRIEDEMANN VOGEL/GETTY IMAGES

einzelnen Spieler macht Arsenal grundsätzlich nicht. Klubsprecher Dan Tolhurst versichert aber: „Die Poldi-Fanartikel verkaufen sich exzellent.“

Das „Poldi“ sprechen die Engländer langgezogen „Poooldi“ aus. Der 27-jährige selbst hat bisher mit

einem astreinen Englisch die Londoner ebenso überrascht wie manchen Deutschen, der eine Lothar-Matthäus-Gedächtnis-Blamage befürchtet hatte. Podolski nahm sogar schon für einen Video-Clip Nachhilfeunterricht im Londoner Reim-Dialekt Cockney bei Arse-

nal-Legende Ray Parlour. Der Rheinländer macht sich strebsam Notizen und übt breit grinsend ein, dass man Angela Merkel wie „circle“ auszusprechen habe, also: Mörkel. Diesen Clip lieben auch die Arsenal-Fans, wie sie überhaupt mit der hemdsärmlichen Frohnatur viel anfangen können, die für jeden Spaß zu haben scheint.

„The new darling of Arsenal“, nennt ihn William, der Besitzer der kleinen Kult-Gunners-Kneipe „El Commandante“ in der Nähe des Stadions. Im Tollington Pub, der an Heimspieltagen mit 700 Arsenal-Anhängern gefüllt ist, grölt ein älterer Stammgast: „He is the greatest German ever.“

Podolskis Foto ist das teuerste

Im Arsenal-Magazin wird im Oktober ein „Meet and Greet“ mit dem „German Superstar“ verlost. Die September-Ausgabe listet für die jungen Fans den Tagesablauf von Posterboy Poldi auf. Dabei erzählt er zum Beispiel, dass er morgens 20 Minuten mit seinem Mercedes zum Training fährt und manchmal Per Mertesacker mitnimmt – dabei hört er gern Hip-Hop oder kölsche Musik. Bei Heimspielen verkauft ein älterer Mann ums Eck vom Stadion in seinem Vorgarten eingerahmte, signierte Spielerfotos – Podolskis Bild ist mit 25 Pfund das teuerste aus dem aktuellen Kader.

Podolski reagiert entspannt auf all den Trubel. Wenn er für Facebook-Fotos posiert, reckt Arsensals 13-Millionen-Euro-Zugang seinen „Okay“-Daumen. Die englischen Zeitungen freuen sich über Podolskis „permanentes Lächeln“. Angesprochen auf seine Bus-Tour durch London, verweist er schelmisch auf Roy Hodgsons schlagzeileinträchtige U-Bahn-Fahrt: „Wenn das für den englischen Nationaltrainer gut genug ist, ist es auch gut genug für mich und meine Familie.“

Piszczek verlängert

BVB-Trio für Real weiter fraglich

Dortmund. Nennen wir es mal eine gute Nachricht zur rechten Zeit: Am Montag, zwei Tage nach der Derby-Niederlage im eigenen Stadion, hat Lukasz Piszczek (27) seinen Vertrag bei Borussia Dortmund bis 2017 verlängert und dafür eine moderate Gehaltserhöhung erhalten. Der in der Mannschaft und bei den Fans geschätzte Außenverteidiger hatte zwar erst vor einem Jahr bis 2016 verlängert. Aber wenn ab Dienstag die Spanier von Real Madrid mit den großen Geldkoffern Gast in der Region sind, ist es besser, vorab für klare Verhältnisse bei dem europaweit begehrten Polen zu sorgen.

Nicht ganz so klar ist indes die Aussicht auf das Champions-League-Spiel der Dortmunder am Mittwoch. Der Gegner, Real Madrid, steht fest. Die Anstoßzeit, 20.45 Uhr, auch. Allerdings ist noch nicht absehbar, wen Jürgen Klopp in seinen Kader und in seine Startelf berufen kann. Die deutschen Nationalspieler Marcel Schmelzer und Ilkay Gündogan klagten auch Montag noch über Beschwerden. Zumindest bei Mario Götze gibt es vage Hoffnung, dass er am Mittwoch gegen die Königlichen aus der spanischen Hauptstadt dabei ist. Definitiv fehlen wird Jakub Blaszczykowski. *tosch*

Löw gibt eigene Fehler zu

Bundestrainer: Aus dem 4:4 lerne auch ich

München. Seine Grippe hat Joachim Löw weitgehend auskuriert, das historische 4:4 gegen Schweden wirkt aber noch immer heftig nach. „Ich konnte auch nicht glauben, dass das Spiel kippt. Ich hätte in der Schlussphase mit einer Auswechslung ein Signal an die Mannschaft senden und noch etwas stoppen können“, gab der Bundestrainer knapp eine Woche nach dem herben Dämpfer in der WM-Qualifikation selbstkritisch zu. „So etwas habe ich in 20 Jahren auch noch nicht erlebt. Daraus lerne auch ich.“

Deutschland hatte zum ersten Mal in der Länderspielgeschichte einen 4:0-Vorsprung verspielt. Von seinem Weg will sich Löw aber nicht abbringen lassen. Er sei „nicht blind für Verbesserungen“, sieht aber in seinen Spielern weiterhin großes Potenzial und will auch seinen Führungsstil nicht ändern: „Ich halte nichts von einem Ton wie auf dem Kasernenhof.“ Es gelte, daran zu arbeiten, unter Druck ein „positives, aggressives, dominantes Auftreten“ zu zeigen. Bei allem „Offensivpotenzial wie vielleicht seit Jahrzehnten nicht mehr“ könne auch er „diese Defensivschwächen nicht akzeptieren“.

IN KÜRZE

Tennis. Benjamin Becker (Mettlach) ist beim Turnier in Basel in der 1. Runde mit 5:7, 3:6 an Lokalmatador Roger Federer gescheitert. Philipp Kohlschreiber (Augsburg) unterlag zum Auftakt des Turniers in Valencia dem kroatischen Qualifikanten Ivan Dodig 2:6, 6:7 (6:8).

Fußball. Der 1. FC Nürnberg bangt vor dem Spiel am Samstag bei Schalke 04 um den Einsatz von Torwart Raphael Schäfer, der wegen einer Achillessehnenreizung beim 0:0 gegen Augsburg zur Pause ausgetauscht werden musste.

Tennis. Barbara Rittner hat ihren Vertrag als Fed-Cup-Teamchefin und Bundestrainerin bis 2015 verlängert.

Hockey. Jan-Marco Montag, Olympiasieger von 2008, beendet seine Karriere in der Nationalmannschaft. Der 29-jährige will nach 221 Länderspielen künftig nur noch für seinen Klub Rot-Weiß Köln antreten.

Fußball. Bundesligist FC Augsburg muss für drei Monate auf Kapitän Paul Verhaegh (Innenbandriss im Knöchel) verzichten.

Gewinnspiel: Mit „bwin“ zu BVB gegen Real

Dortmund. Der Champions-League-Kracher zwischen Borussia Dortmund und Real Madrid am Mittwochabend in Dortmund ist längst ausverkauft. „bwin“, Hauptsponsor der Königlichen aus Spanien, und unsere Zeitung bieten ihnen noch eine letzte Möglichkeit, bei diesem Duell der Meister live dabei zu sein: Wir verlosen für das Duell in Dortmund dreimal zwei Eintrittskarten. Rufen Sie bis Dienstag, 14 Uhr, die Nummer 01378 / 78 76 25 (0,50€/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunktarif höher) an und geben Sie Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer an. Die Gewinner werden informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Unsere Zeitung und „bwin“ wünschen allen Teilnehmern viel Glück.

Zurück bei den Sch'tis

Für Franck Ribéry ist der Auftritt der Bayern in Lille ein Heimatspiel

Von Maik Rosner

Lille. Ein bisschen schrullig, aber liebenswürdig sind die Menschen im nördlichsten Zipfel Frankreichs. So erzählt das jedenfalls die Komödie „Willkommen bei den Sch'tis“, mit 20 Millionen Besuchern der erfolgreichste französische Film in den Kinos der Grande Nation.

Mit den Sch'tis, den Bewohnern der Region Nord-Pas-de-Calais, kennen sich auch Bayern Münchens Profis Dante und Franck Ribéry gut aus. Beide haben in der dortigen Hauptstadt gespielt, in Lille, beim heutigen Gegner in der Champions League, dem OSC. Der brasilianische Innenverteidiger Dante von 2004 bis 2005 auf seiner ersten Station in Europa, an die er wegen der Sprachbarriere, Verletzungen und nur wenigen Einsätzen kaum gute Erinnerung hat. Und der französische Nationalspieler Ribéry in der Jugend von 1996 bis 1999. Vor allem für ihn heißt es also in Anlehnung an den Film: Zurück bei den Sch'tis.

„Ich kann es gar nicht erwarten. Meine Familie und Freunde werden da sein“, hat Ribéry vor dem Flug zu seinem Heimatspiel gesagt. Doch der 29-Jährige weiß wegen der überraschenden 1:3-Niederlage bei Bate Borissow auch: „Wir haben einen gewissen Druck auf den Schultern.“ Ribéry kennt auch den Spott und

die Klischees, mit denen seine Heimatregion belegt ist und von denen der Film erzählt. Zumal er ein bisschen zu den Sch'tis zählt. Auch in seinem gut 100 Kilometer von Lille entfernten Heimatort Boulogne-sur-Mer sprechen viele Menschen den gleichnamigen Dialekt, wegen dessen Klang die Sch'tis im restlichen Frankreich veralbert werden.

Die Ostfriesen Frankreichs

Es ist wie mit den Ostfriesen in Deutschland, mit dem Unterschied, dass für deren größte Stadt Emden die Fußballer nur bedingt als Aushängeschild taugen, die Sch'tis aber ihren Klub als dritte Kraft im französischen Fußball etabliert haben.

Zur Erfolgsgeschichte zählt, dass die Elf von Trainer Rudi Garcia seit zwei Monaten im Grand Stade Lille Métropole spielt, der modernsten Arena Frankreichs. Momentan mit überschaubarem Erfolg und nur



Zurück in der alten Heimat: Bayerns Franck Ribéry. FOTO: AFP